

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzelle 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 292.

Donnerstag, den 18. October

1860.

Dresden, den 18. October.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Wir hatten erst gestern über eine paradisiische Ehe zu berichten, und führen heute ein abermaliges dergleichen Bild vor. In Coschütz lebt der Bergarbeiter C. G. Göbe, ein Mann, der in spirituosibus zuweilen des Guten zu viel thut und dann zu allerlei Excessen geneigt sein soll, die ihn auch bereits zu mehrfacher Gefängnisstrafe gebracht haben. Obschon Vater von 5 Kindern, von denen das älteste 17, das jüngste 3 Jahr ist, war doch seine Ehe reich an allerlei kriegerischen Scenen, bei denen die Frau namentlich in der letzten Zeit so sehr den Kürzeren zog, daß sie wiederholt die gelieferten Schlachten verlor und in eiliger Flucht das Weite suchen mußte. So hatte sie auch zu Anfang August d. J. mit Erlaubniß des Gemeindevorstandes in der Behausung des Bergarbeiters Gorisch ein schützendes Asyl gefunden, und wenn Göbe, sobald er nüchtern oder ruhiger geworden, die weise Herrscherin im häuslichen Kreise schmerzlich vermissen mochte, so war ihm deren Flucht diesmal um so unangenehmer, als eins seiner Kinder gefährlich erkrankt war und der nöthigen Pflege ermangelte. Was geschah daher? Jedenfalls abermals im angetrunkenen Zustande begab er sich am 5. August Abends 10 Uhr vor das Haus des Bergarbeiters Gorisch und wurde da auch sofort seine Frau gewahrt. Denn eigenthümlicher Weise behielt sie der Quartiergeber nicht über Nacht, und sie mußte daher selber sehen, wo sie ihr sorgenvolles Haupt hinlege. Für jene Nacht hatte sie sich daher in dem im Hofe befindlichen Appartement einquartiert. Als sie jedoch ihren Ehegespons herannahen hörte, stoh sie in die offen gelassene Hausthür und riegelte zu. Doch „riesengroß brach nun das Donnerwetter los.“ Fluchend und tobend lief er vor den Fenstern einher, schlug mit einem Stocke an Thür und Fenster, daß es krachte, und rief den schlafenden Gorisch mit seiner Ehefrau wach. „Hund verfl—, gib mir meine D— raus, Du brauchst nicht zwei S—“, ferner: „meine Frau ist nicht das Todtschmeißen werth, denn sie verläßt ihre Kinder, und Du hältst sie bei Dir!“ nicht minder: „ich schlage Dir die Fenster ein, Du bist des Todes!“ oder: „Hund verfluchter, komm heraus, Du hast am Längsten gelebt!“ „Ich trachte Dir nach dem Leben wo ich weiß und kann, ich schlage Dich todt!“ das waren die Höflingseredensarten, mit denen er den redlichen Gorisch tractirte, und über eine Stunde währte der Spectakel, so daß die gemäßigten Leute endlich zu dem Gemeindevorstande schicken mußten. Göbe wollte aber gestern von gar nichts wissen; während er an alles Unversängliche sich sehr wohl erinnerte, vermochte der Vorsitzende ihn auch nicht zu dem geringsten Geständnisse über Etwas zu bringen, was zu seinem Nachtheil gereichte. Doch das half ihm zu gar nichts; denn die als Zeugen anwesenden Gorisch'schen Eheleute beeideten ihre Aussagen. Noch war er angeklagt, am Sonntage da-

rauf, am 12. August, einen ähnlichen Randal am Hause derselben vorgenommen zu haben; indeß ergaben sich hier die Aussagen der genannten Zeugen als ganz unbestimmt, so daß Herr Staatsanwalt Held den auf diesen Vorfall gerichteten Antrag zurückzog. Das Gericht verurtheilte Göben zu 3 Monaten und 4 Tagen Gefängniß, wovon 2 Wochen als verbüßt zu erachten.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen Freitag Einspruchsverhandlungen: 1) 9 Uhr Privatklagsache Joh. Gotthelf Mende's gegen Heinr. Jenksch. 2) 9½ Uhr desgl. Carl Gottlieb Worm in Rathmannsdorf gegen Amalie Auguste Sachse in Cotte. 3) 10½ Uhr Karl Wilh. Klügel wegen Diebstahls. 4) 11 Uhr Joh. Gotthelf Umlauf wegen Beschädigung fremden Eigenthums. 5) 11½ Uhr Heinr. Fr. Sylvester Gaudin wegen Winkelschriftstellerei. 6) 12 Uhr Privatklagsache Joh. Ros. Kellers zu Plauen gegen Friedr. Robert Starke daselbst.

— Gestern gingen wieder unter Führung von 3 Offizieren ca. 70 Mann von 3 verschiedenen österreichischen Infanterieregimentern mit dem 3 Uhr hier abgehenden Courierzuge über Riesa, Chemnitz und Hof weiter, und dürften wir heute Abend wieder das Eintreffen resp. Durchpassiren eines vollständigen Bataillons zu erwarten haben.

— Der Verein der diätetischen Heilkunst und für Gesundheitspflege beabsichtigt, zum Besten eines zu gründenden diätetischen Hospitals für Unbemittelte eine Waarenlotterie zu veranstalten, wozu freundliche Gaben angenommen werden.

— Gleich der Königsbrücker Straße und der Straße nach Räckniz wäre auch der Antonstraße vom schlesischen Bahnhof nach dem Bauhner Platz auf beiden Seiten eine Erhöhung der Fußwege dringend zu wünschen, denn obwohl diese im Winter und bei Regenwetter vorzugeweise für Frauen und die Menge der dort passirenden Schulkinder stets eine trostlose Passage war, so ist das Vorhergesagte jetzt um so weniger übertrieben, da durch den neuen Schleußenbau die Fahrstraße noch um ein Merkliches erhöht ist und nun der ganze Abfluß derselben den Fußwegen zuläuft.

— In der gestrigen öffentlichen Sitzung des I. Oberappellationsgerichts wurde unter dem Vorsitze Sr. Exc. des Herrn wirkl. Geh. Rath's D. v. Langenn über die bei dem Bezirksgerichte zu Leipzig wider den Gutsbesitzer Hackeschmidt in Wachsen bei Wurzen wegen Mordes anhängige Untersuchung verhandelt. Hackeschmidt ist geständig gewesen, in der Sylvesternacht des Jahres 1860 seinen Gutsauszügler Viehweg in der Auszugswohnung ermordet zu haben. Er hat es gethan, um hierdurch des ihm lästig gewordenen, nicht unbedeutenden Auszugs, den er Viehweg zu leisten gehabt, ledig zu werden. Hackeschmidt ist durch das Bezirksgericht Leipzig zur Todesstrafe verurtheilt worden. In der gestrigen Sitzung erstattete nunmehr der Herr Oberappellations-

ose
ft 4.

gänge der
30 bis mit
Beitung
832—44,
opa 1838
nzeitung
ist 1830
—44, Ro-
r, Gazette
833—44.
I. In der

uch.

S, gewand-
hrung und
n vertraut,
ndig, sucht,
ngen, einen
, gleichviel
irende belie-
10 in der
legen.

en

Milchge-
3.

Dank

reundinnen,
ernen Hoch-
almusik, Ge-
schichten und
so wichti-
envollen ge-
in unserm
e mit Vater-
en mit Ge-
d Freudel!
sein, die be-
wiedern.

October 1860.

ohmann;
frau.

ie hat Dir
derspensige?
Mancher ge-
Frau durch
len.

Ener past

einmal die
den aufhören
mehr sagen,
be.

ohse,
Siehanfall

uadersteine,
Trottoir!
ert Seine,
y alleine
paar.

Seestrafenscht.